



Geschäftsbereich/FB: 14
Bearbeiter: Möllmann Telefon: 1309

Erstellungsdatum:	14.1.2019
Eingang 922:	29.01.19
Termin:	21.01.19

Beantwortung der

Anfrage / Kleine Anfrage - Drucksachen Nr.: 19/SVV/0014

Fragesteller/in: Stadtverordnete Armbruster

Betreff: **Neue IT-Infrastruktur an Potsdamer Schulen**

In Beantwortung o. g. Drucksache teile ich Ihnen Folgendes mit:

Aktuell wird an einigen Potsdamer Schulen die IT-Infrastruktur erneuert, die alte Technik wird ausgemustert und entsorgt. Darunter fallen die Rechner selbst, aber auch Patch- und Videokabel sowie Peripheriegeräte.

1. Stimmt es, dass die von der Stadt Potsdam entsorgte IT-Technik an Schulen, wie Computer, USB-Tastaturen, -mäuse, Bildschirme und LAN-Kabel weiterverwendet werden könnten?

Die Bestandstechnik wird von den Mitarbeitenden der AG Medien und Informationstechnik geprüft. Dabei wird ermittelt, ob deren Weiterverwendung an der Schule für zeitgemäßes Arbeiten verwendbar ist. Bestandstechnik wird weiter genutzt, wenn diese den aktuellen Hardwareanforderungen sowie den heute gängigen Umweltzertifizierungen (z. B. Energystar, Blauer Engel) bzw. Arbeitsschutzrichtlinien entspricht. Technik, die diesen Anforderungen nicht mehr entspricht, darf an den Schulen nicht weiterverwendet werden.

2. Von wem ist geprüft worden, ob der Mehrwert statt in neuer Hardwareanschaffung eher im Austausch installierter Software gelegen hätte?

Die Technik wird im Rahmen des IT-Masterplans der Landeshauptstadt Potsdam alle 5 Jahre ausgetauscht. Da es sich um den ersten Masterplan und damit um den ersten Ausstattungszyklus handelt, kann die Bestandstechnik der Schulen, i.d.R. 7 Jahre alt oder älter sein. Diese kann nicht mit neuer Software ausgestattet werden, da die Hardware diese nicht mehr unterstützt.

Fortsetzung siehe Rückseite


Oberbürgermeister


Beigeordnete/r/Vertreter/in des GB

3. Wurde Bedarf zur Weiternutzung der Geräte inner- und/oder außerhalb der Schule (z. B. durch Schüler*innen, Fachbereiche der Schule, Vereine und Organisationen etc.) angemeldet?

Der Landeshauptstadt Potsdam ist aktuell keine Bedarfsmeldung bekannt. Es gibt jedoch einen Vorgang eines Gymnasial-Schülers, der die Weiternutzung der „Alt-Technik“ (7 Jahre alt und älter) vor dem Hintergrund des Umweltschutzes angeregt hat. Aus Sicht der Landeshauptstadt Potsdam ist eine den zeitgemäßen Softwareanforderungen nicht mehr entsprechende Hardware im Schulumfeld auszusondern, um das Ziel einer modernen IT-Ausstattung an den Potsdamer Schulen weiter voranzutreiben.

4. Welche Unternehmen entsorgen bzw. recyceln den Elektroabfall und werden zuvor die Schüler*innendaten auf den Festplatten gesondert behandelt und unwiderruflich gelöscht?

Die Technik wird an den Schulen in von der STEP bereitgestellten Gitterboxen für Elektroabfall eingelagert und dann fachgerecht durch die STEP recycelt bzw. entsorgt. Die Festplatten werden gleichermaßen durch die Entsorgungsfirma vernichtet.

Auf den Schüler-PCs sollen keine personenbezogenen Daten gespeichert werden, da diese grundsätzlich auf den Servern abgelegt werden. Die Daten, die auf den Verwaltungs-PCs der Schulen gespeichert sind, werden im Vorfeld gesichert und auf den alten Festplatten unwiderruflich gelöscht. Aktuell wird zusammen mit dem IT-Sicherheitsbeauftragten der Landeshauptstadt Potsdam geprüft, ob die Festplatten der Schüler-PCs vor der Entsorgung ausgebaut und gesondert vernichtet werden müssen. Bis zur endgültigen Klärung werden die Festplatten derzeit aus den PCs, die im Rahmen der Neuausstattung ausgetauscht werden, ausgebaut und gesondert vernichtet.